

Musik in Bayern 2013, Bd. 78

Autorinnen und Autoren

Daniela v. Aretin wurde 2008 in Regensburg mit der Arbeit *Andrea Bernasconi und die Münchner Hofoper 1753–1772* promoviert. Sie arbeitet derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lexicon musicum Latinum an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und ist projektweise für Répertoire International des Sources Musicales (RISM) tätig.

Benedikt Brilmayer studierte Musikwissenschaft und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar sowie Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bereits während seines Studiums betätigte er sich auf dem Gebiet der Instrumentenkunde und arbeitete bei der Klassik Stiftung Weimar. Anschließend begann er sein Promotionsstudium an der Universität Augsburg bei Prof. Dr. Franz Körndle und PD Dr. Erich Tremmel. Seine Forschungsschwerpunkte sind neben der Instrumentenkunde die Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Musikästhetik der Moderne und Postmoderne sowie Elektronische Musik.

Josef Focht leitet seit 2014 das Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig als Direktor. Seit diesem Zeitpunkt nimmt er ebenfalls die Professur für Organologie ein. Seit seinem Studium der Musik- und Theaterwissenschaften, Deutschen und Vergleichenden Volkskunde sowie den Instrumentalfächern Kontrabass und Klavier an Universitäten und Hochschulen in München, Wien und Tübingen ist er im Ausstellungs- und Museumswesen, für Forschungseinrichtungen und Medienunternehmen tätig. Seine Forschungsprojekte und Publikationen umfassen die Instrumentenkunde und Historische Aufführungspraxis, Regionalmusikgeschichte und Biographieforschung sowie Bestandsdokumentation und -erschließung.

Dipl.-Rest. **Sebastian Kirsch** M. A., geboren in Würzburg, Studium der Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Würzburg, München und Trondheim, danach Studium der Konservierung-Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste Wien mit dem Schwerpunkt historische Musikinstrumente, seit 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg tätig.

Helmut Lauterwasser, geb. 1958, studierte Musikerziehung, Kirchenmusik und Musikwissenschaft und promovierte 1998 in Göttingen. Er war hauptberuflicher Kirchenmusiker von 1986 bis 2000 sowie anschließend bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds in Kassel und ab 2008 beim Répertoire International des Sources Musicales (RISM), Arbeitsgruppe Deutschland e. V. an der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

Klaus Martius absolvierte eine Ausbildung zum Restaurator für Musikinstrumente am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg bei Friedemann Hellwig. Seit 1987 ist er als Restaurator am dortigen Institut für Kunsttechnik und Konservierung tätig. Er hat verschiedentlich zu Dokumentations- und Konservierungsfragen und zum Lauten- und Streichinstrumentenbau veröffentlicht.

Robert Münster studierte von 1949 bis 1956 Musikwissenschaft an der Universität München. Münster promovierte 1956 mit einer Arbeit über Karl Joseph Toeschis Symphonien. Von 1957 bis 1959 war Münster Wissenschaftlicher Assistent des Editionsleiters der Neuen Mozart-Ausgabe bei Ernst Fritz Schmid. 1969 wurde er der Direktor der Musiksammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München, eine Position, die er bis 1991 innehatte. An der Staatsbibliothek gestaltete er zahlreiche Ausstellungen, jeweils mit Katalogen, darunter 1970 *Carl Orff, Das Bühnenwerk*, 1979 *Das Orff-Schulwerk* (beide in enger Zusammenarbeit mit Carl Orff), 1981 *Wolfgang Amadeus Mozart; Idomeneo 1781–1981*, 1985 *Volksmusik in Bayern*, 1987 *Jugendstilmusik? Münchner Musikleben 1890–1914*. Münster verfasste zahlreiche Schriften u. a. zur Musikgeschichte Bayerns sowie zu W. A. Mozart. Er betreute die *Kataloge Bayerischer Musiksammlungen*. Münster erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen.

Thomas Riedmiller studierte an der Universität Tübingen Empirische Kulturwissenschaft und Geschichte. Seit 1987 leitet er das Museum der Stadt Füssen und seit 1990 auch das Füssener Kulturamt.

Bernhold Schmid studierte von 1976 bis 1982 Musikwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er wurde 1985 promoviert. Von 1984 bis 1985 war er Assistent am Institut für Musikwissenschaft der Universität und ist seit 1985 Mitarbeiter der Musikhistorischen Kommission, seit 1996 ausschließlich für die Orlando di Lasso-Gesamtausgabe zuständig.

Hanns-Helmut Schnebel, geb. 1938 in Braunschweig, wurde nach dem Abitur 1959 Soldat auf Zeit und zum Offizier der Luftwaffe ausgebildet. Nach seiner Ausbildung zum Diplom-Bibliothekar wurde ihm 1970 die Leitung der Fachbibliothek der Technischen Schule der Luftwaffe in Kaufbeuren übertragen. 1974 erfolgte seine Versetzung an die Infanterieschule in Hammelburg, dessen Fachinformationsstelle und Fachbibliothek er bis 2003 leitete.